

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

An die Erziehungsberechtigten der Grund-
und Sekundarschüler in der
Deutschsprachigen Gemeinschaft

Eupen, 6. Dezember 2021

Unser Zeichen: LK/MiP/2051/2

Ihr Ansprechpartner: Dr. Michèle Pommé, +32 (0)87 596 495, michele.pomme@dgov.be

**Beschlüsse des Konzertierungsausschusses
Maskenpflicht ab 6, Hybridunterricht und Aussetzung des Präsenzunterrichts**

Sehr geehrte Eltern,

wie Sie sicher bereits aus der Presse erfahren haben, hat der Konzertierungsausschuss am Freitag eine Reihe von Maßnahmen beschlossen, die insbesondere den Bildungsbereich betreffen.

Mich haben in den vergangenen Tagen viele Fragen erreicht. Obwohl die Beschlüsse nicht von den Bildungsministern selbst getroffen wurden, möchte ich daher zum besseren Verständnis der Maßnahmen den Kontext und die Gründe nennen, die der Konzertierungsausschuss und die Experten für die Entscheidungen angeführt haben. Anschließend werde ich auf die konkrete Umsetzung der Beschlüsse in unseren Schulen eingehen.

Die Expertengruppe, die mit der Corona-Management-Strategie beauftragt ist (GEMS), hat dem Konzertierungsausschuss empfohlen, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie zu verschärfen. Dieser Empfehlung liegen laut GEMS folgende Beobachtungen zugrunde:

- Die epidemiologische Situation verschlechtert sich zurzeit. Die Zahlen (Infektionen, Krankenhausaufnahmen, belegte Intensivbetten) in Belgien steigen seit Wochen. Die 14-Tage-Inzidenzen sind derzeit im ganzen Land sehr hoch. In Belgien beträgt die 14-Tage-Inzidenz insgesamt 2.068, in Flandern 2.410, in der Wallonie 1.543, in Brüssel 1.235 und in Ostbelgien 1.687 (Stand 1.12.2021). Die Inzidenzen sind bei Kindern zwischen 7 und 12 Jahren am höchsten.

SEITE 1 VON 5

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

- Der Druck auf die Intensivstationen hat in den letzten Wochen stark zugenommen. Aufgrund dieser Entwicklung wird die nicht dringende medizinische Versorgung in den Krankenhäusern bereits verschoben. Im Vergleich zu anderen nordwesteuropäischen Ländern (Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Deutschland, Vereinigtes Königreich, Irland) gehört Belgien zu den Ländern mit den höchsten 14-Tage-Inzidenzen. In einigen Ländern, wie der Tschechischen Republik, Österreich und Slowenien, ist die Inzidenz vergleichbar oder gleich. Österreich ist in seinen Krankenhäusern bereits mit einer Triage konfrontiert.
- Die sich abzeichnende Zirkulation der neuen Omikron-Variante in Europa ist laut Experten höchst besorgniserregend und mit zahlreichen Unsicherheiten hinsichtlich der möglichen Auswirkungen (epidemiologisch, Impfstoffwirksamkeit) verbunden. Die derzeitige epidemiologische Situation in Belgien ist jedoch vollständig auf die Delta-Variante zurückzuführen und erfordert wirksame Maßnahmen, um die Viruszirkulation auf ein weniger folgenschweres und vor allem kontrollierbareres Niveau zu senken. Die aktuelle Viruszirkulation (und die bereits bestehenden Reisebeschränkungen) werden die Geschwindigkeit der Ausbreitung dieser neuen Variante in Belgien beeinflussen.
- Insbesondere in der Alterskategorie der Grundschüler sind die Inzidenzen sehr hoch, auch in Ostbelgien. In den anderen Landesteilen sind auch die Sekundarschulen betroffen. Da die Infektionen in der Alterskategorie der Primarschüler besonders hoch sind, besteht die Gefahr, dass es ohne zusätzliche Maßnahmen zur vermehrten Verbreitung innerhalb, aber auch außerhalb der Schulen kommt. Die Kinder erkranken zwar glücklicherweise in der Regel selbst nicht schwer, sie können das Virus jedoch an Menschen übertragen, die schwer erkranken können.
Das bedeutet nicht, dass Kinder der Motor der Pandemie sind, vielmehr beeinflussen die Maßnahmen, die in der allgemeinen Bevölkerung gelten, sowie das Verhalten aller das allgemeine Infektionsgeschehen und somit auch das Infektionsgeschehen in den Schulen, insbesondere in den Grundschulen, wo die Schüler nicht geimpft sind.

In vielen Schulen im ganzen Land ist der Schulbetrieb stark beeinträchtigt, nicht nur weil es zu Clustern unter Schülern kommt, sondern auch weil Lehrer an Covid erkrankt sind oder sich in Quarantäne befinden.

In den anderen Landesteilen ist zudem das Tracen in den Schulen aufgrund der hohen Infektionszahlen nicht mehr möglich. In Ostbelgien ist das glücklicherweise

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

nicht der Fall, weil wir die Ressourcen bei Kaleido aufgestockt haben. Dennoch gelangen auch bei uns die Tracer angesichts der hohen Infektionszahlen in den Grundschulen an ihre Grenzen.

Um das Gesundheits- und Bildungssystem zu entlasten, haben die Experten vor diesem Hintergrund vergangene Woche die sofortige Schulschließung gefordert. Das habe ich - wie die Bildungsminister aus der Französischen und Flämischen Gemeinschaft - strikt abgelehnt. Der Kompromiss des Konzertierungsausschusses bestand darin, die Schulen offen zu halten und stattdessen die Maßnahmen in den Schulen zu verschärfen. Die Maßnahmen sollen laut Konzertierungsausschuss eine Verlangsamung des Infektionsgeschehens insgesamt, innerhalb und außerhalb der Schulen, bewirken, um die Bevölkerung zu schützen, die Impfkampagne fortzusetzen, den Druck auf das Gesundheitssystem zu verringern und den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können.

Wir dürfen die Kinder nur deshalb noch in den Grundschulen unterrichten, weil der Konzertierungsausschuss sich auf die Maskenpflicht ab 6 Jahren geeinigt hat. Ohne die Einführung der Maskenpflicht wären die Grundschulen geschlossen worden. Es handelt sich wohlbermerkt um eine befristete Maßnahme, die gelockert wird, sobald das Infektionsgeschehen es erlaubt.

Im Folgenden möchte ich Ihnen nähere Informationen zur Maskenpflicht in den Primarschulen und zu den anderen Maßnahmen erteilen.

Grundschulwesen

- Alle außerschulischen Aktivitäten werden ausgesetzt.
- Maskenpflicht für alle Schüler ab 6 Jahre. Die Maskenpflicht ab 6 gilt sowohl in der Schülerbeförderung als auch in den Schulen. Hierbei gelten einige Ausnahmen:
 - Im Unterricht dürfen die Primarschüler die Masken ablegen, wenn sie sitzen und die Klasse ausreichend belüftet ist.
 - Im Freien brauchen die Schüler die Maske nicht zu tragen.
 - Auch im Sportunterricht brauchen die Primarschüler keine Masken zu tragen. Findet der Sportunterricht innen statt, wird auf entsprechende Abstände und auf eine ausreichende Belüftung geachtet.
 - Förderschüler, deren Beeinträchtigung das Tragen einer Maske unmöglich macht, brauchen keine Maske zu tragen.

In der Schülerbeförderung müssen die Schüler Masken tragen, auch wenn sie sitzen, da hier Schüler aus unterschiedlichen Kontaktblasen auf engem Raum aufeinandertreffen.

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

- Ab dem 20. Dezember und bis zum 23. Dezember:
 - Der Präsenzunterricht in den Kindergärten und Primarschulen wird ab dem 20. Dezember bis zu den Weihnachtsferien ausgesetzt. Für diese Zeit erhalten die Primarschüler Aufgaben, um bereits Gelerntes zu wiederholen oder zu festigen.
 - Die Regel- und Fördergrundschulen (Primarschulen und Kindergärten) organisieren bei Bedarf eine Betreuung. Damit die Aussetzung des Präsenzunterrichts die beabsichtigte Wirkung erzielt, werden Sie jedoch gebeten, diese Betreuung nur in Anspruch zu nehmen, wenn Sie keine andere Betreuungsmöglichkeit haben.
 - Die außerschulische Betreuung wird ebenfalls gewährleistet. Auch diese Betreuung sollten Sie nur dann in Anspruch nehmen, wenn Sie keine andere Betreuungsmöglichkeit haben. Welche Standorte offen sein werden, wird das RZKB zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Der Konzertierungsausschuss empfiehlt, dass Sie Ihre Kinder vor der Rückkehr in die Schulen nach den Weihnachtsferien mit einem Selbsttest testen.

Sekundarschulwesen

- Die Prüfungssitzungen finden regulär statt.
- Für die Sekundarschüler, die keine Prüfungssitzung haben, gilt, dass nie mehr als 50 Prozent dieser Schüler gleichzeitig in der Schule anwesend sein dürfen (Hybridunterricht). Von dieser Regel ausgenommen sind Förderschüler oder Schüler mit besonderem Lernbedarf wie die Schüler, die die differenzierte Stufe besuchen, sie dürfen weiterhin vollzeitig in Präsenz unterrichtet werden. Nähere Informationen zur Organisation des Unterrichts erteilen die Schulen.
- In der Fördersekundarschule wird der Präsenzunterricht vom 20. bis zum 23. Dezember ausgesetzt und in der Zeit eine Betreuung gewährleistet.
- Kontakte zwischen Erwachsenen (Elternabende, Klassenräte etc.) werden weiterhin ausschließlich digital organisiert.
- Die Praktika der Sekundarschüler können gemäß den Regeln der jeweiligen Sektoren weiter stattfinden.
- Die Maskenpflicht für Personalmitglieder und Schüler ab 12 Jahre gilt weiterhin auch im Klassenraum während des Unterrichts.

Der Konzertierungsausschuss empfiehlt, dass Sie Ihre Kinder wöchentlich mit einem Selbsttest testen, damit die Prüfungssitzung bzw. der Hybridunterricht vor Weihnachten so sicher wie möglich verläuft.

**MINISTERIN
FÜR BILDUNG, FORSCHUNG
UND ERZIEHUNG**

LYDIA KLINKENBERG

In den anderen Gemeinschaften werden zudem ab dieser Woche Maßnahmen umgesetzt, die bei uns bereits vor längerer Zeit ergriffen wurden. So haben wir die Einführung von CO² Messgeräten in den Klassen nicht erst jetzt beschlossen, sondern bereits letztes Schuljahr alle Schulen, die nicht bereits über eine CO² gesteuerte Lüftungsanlage verfügen, mit diesen Geräten ausgestattet. Auch wenden wir seit Monaten das strenge Test- und Quarantäneverfahren von Sciensano an, während in den anderen Gemeinschaften das Testen und Tracen in den Schulen aufgrund mangelnder Kapazitäten in der Vergangenheit teils eingestellt wurde und jetzt erst wieder eingeführt wird.

Es versteht sich, dass auch das Bildungswesen einen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten muss und angesichts der hohen Infektionszahlen in der Alterskategorie der Grundschüler insbesondere in den Primarschulen weitere Präventionsmaßnahmen nötig sind. Ich bedauere jedoch sehr, dass den Schulen und Schülern zusätzliche Einschränkungen auferlegt wurden, ohne dass zuvor verschärfende Maßnahmen in anderen Bereichen ergriffen wurden. Auch deshalb wären flächendeckende Schulschließungen in meinen Augen inakzeptabel und unverhältnismäßig gewesen. Kinder haben ein Recht auf Bildung, außerdem sind die durch den Unterrichtsausfall bedingten Lernrückstände und psychosozialen Folgen nicht zu unterschätzen. Ich freue mich daher, dass wir zumindest die sofortige Schulschließung verhindern konnten.

Ich hoffe, dass Sie Ihren Kindern vermitteln können, dass es sich um zeitlich begrenzte Maßnahmen handelt, die dazu beitragen sollen, dass sie weiter in der Schule unterrichtet werden können.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern schon jetzt frohe Festtage. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Lydia Klinkenberg
Ministerin